

Einmal hinter die Fassaden schauen, gucken, wie Architekten heute bauen, sehen, wie Menschen wohnen. Das geht am Tag der Architektur, der morgen beginnt. Das ganze Wochenende sind Wohnhäuser und öffentliche Gebäude Publikumsmagneten. Allein in NRW werden an 440 Bauwerken in 151 Städten und Gemeinden die Türen weit geöffnet sein. In Bochum gilt es, sieben Gebäude von unterschiedlichen Architekten zu entdecken. Wir haben für Sie die Termine zusammengetragen und ein Interview mit zwei Experten geführt.



Nur eines von einigen imposanten Bauwerken in unserer Stadt: 2006 wurde der Neubau des Aral/BP-Gebäudes an der Wittener Straße eingeweiht. Entworfen wurde es von einem Büro aus Hamburg, ausführender Architekt war Kai Richter. RN-Foto Warnking

Architektur ist Teamarbeit

Zwei Experten über ihre Arbeit, gutes Wohnen und sehenswerte Gebäude in Bochum

BOCHUM. Es gilt als Wochenende der Inspiration und der Ideen: Wenn morgen und übermorgen die Pforten zu den neuesten Architektur-Träumen in Bochum geöffnet werden, sind darunter auch zwei Gebäude aus dem Büro von Andreas Schindler und Thomas Vervoorts. Sybille Warnking sprach mit den beiden Architekten über ihre Arbeit, angemessenes Wohnen und gute Architektur.

„Besser wohnen mit Architekten“ ist das Motto beim diesjährigen Tag der Architektur. Ich habe mich bei dem Motto gefragt: Wie wohnt man denn eigentlich als Architekt?

Thomas Vervoorts: Ich wohne in einem Altbau aus den 60er Jahren. Das ist eher ein zweckmäßiger Bau mit seinem ganz eigenen Charme.

Herr Schindler, wohnen Sie denn besonders schön?

Andreas Schindler: Natürlich, aber Wohnen passt sich stets dem Wandel der persönlichen und familiären Lebenssituation an. Mit meiner jungen Familie habe ich in einem Einfamilienhaus gelebt. Mittlerweile sind meine Kinder groß und wir leben in einer Maisonette-Wohnung im Ehrenfeld. Mitten im Leben. Für später könnte ich mir etwas altersgerechtes vorstellen.



Seit 17 Jahren ein Team: Thomas Vervoorts und Andreas Schindler (von links). RN-Foto Warnking

Deuten Sie an, dass es für jede Lebensphase die passende Wohnung gibt?

Andreas Schindler: Ja, genau. Wir haben schon Häuser gebaut, die je nach Alter und Lebensabschnitt veränderbar sind. Der Wohnbereich für die Kinder zum Beispiel kann als Einliegerwohnung abgeteilt werden, wenn die Kinder aus dem Haus sind.

Sie haben ihr Architekturbüro 1994 gegründet. Mittlerweile sind sie ein Team mit 18 Mitarbeitern. Wie sieht ihre Arbeit aus?

Thomas Vervoorts: Entwerfen ist immer eine Gemeinschaftsleistung. Häufig wird es so dargestellt, dass hinter dieser Aufgabe ein einzelner

Architekt steht. Vielmehr ist es aber ein langer Prozess, indem viel diskutiert, entwickelt und wieder verworfen wird, bis man zu einem schlüssigen Konzept kommt.

Es ist also nicht immer nur der eine Architekt...

Thomas Vervoorts: Architektur ist Teamarbeit. Es sind sehr viele Menschen an der Planung eines Bauvorhabens beteiligt: Statiker, Haustechniker, Gutachter, Bauleiter, Leute, die für den Lärmschutz verantwortlich sind. Heute ist die Aufgabenstellung beim Bau eines Gebäudes sehr viel komplexer als vor 50 Jahren. Das gilt insbesondere hinsichtlich der Gebäudetechnik, Bauphysik und Energieein-

sparung.

Wie hat sich denn die Architektur eines Einfamilienhauses in den letzten Jahren verändert?

Andreas Schindler: Heute kommen viel mehr Einfamilienhäuser von der Stange. Bei den individuell von Architekten geplanten Häusern wird heute mehr Wert auf den Innenausbau, auf die Bäder und die Küche gelegt.

Thomas Vervoorts: ...bis hin zur Wellness-Oase.

Gibt es Objekte in Bochum, bei denen Sie denken: Mensch, die hätte ich auch gerne entworfen?

Thomas Vervoorts: Die Erweiterung des Bergbaumuseums und die Synagoge sind zwei gute Beispiele.

Andreas Schindler: Oder das Stadtwerke-Hochhaus und die Aral-BP-Hauptverwaltung. Es gibt gute Architektur in Bochum.

Haben sie denn irgendwelche Träume, Visionen, die sie in Bochum gerne erfüllen würden?

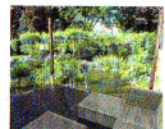
Andreas Schindler: Ja. Die Räume für unser Büro.

Thomas Vervoorts: Die Umgestaltung der Marienkirche zum Beispiel...

Andreas Schindler: ...oder das Konzerthaus, sollte es tatsächlich realisiert werden.

TERMINE

› Blick- und lärmgeschützter Hausgarten



Griegeweg 13
Sa
17.30-18.30 und 21.30-

22.30 Uhr; So 11-12.30 Uhr
Gartenarchitekt Imöhl

› Gesundheitszentrum am St. Josef-Hospital



Gudrunstraße 56
So 11-13 Uhr
Kemper – Steiner & Partner

› Erweiterung Evangelische Schule



Immanuel-Kantstraße 18-20
Sa und So 11-16 Uhr

Vervoorts & Schindler
› Gesundheitszentrum



Bergstraße 25
Sa 11-14 Uhr
Rauh – Damm – Stiller Partner

› Re-Use USB – Erweiterung, Hanielstraße 1



Sa 13-15 Uhr
TOR 5 Architekten